

Referate

62 Sekundärprophylaxe der tiefen Venenthrombose

Obwohl die Anwendung von oralen Antikoagulanzen zur Thrombose­therapie und Rezidiv­prophylaxe seit vielen Jahrzehnten zum medizinischen Standard gehört, werden Intensität und Dauer der Antikoagulation weiterhin kontrovers diskutiert. In dieser Übersichtsarbeit von U. KALUS werden die bisher gültigen Leitlinien und anerkannte Studien kritisch diskutiert und praktische Therapievorschläge abgeleitet.

71 Highlights vom 8. Symposium „Aktuelles zur Thrombose“, Berlin, 28.08.2004

72 Chemotherapie plus Dalteparin bei Patienten mit kleinzelligem Bronchialkarzinom – eine randomisierte Studie

Wiederholt wurde darüber spekuliert, dass niedermolekulare Heparine die Ansprechraten bei Patienten mit Chemotherapien erhöhen können. In einer prospektiven, randomisierten Studie von ALTINBAS et al. wurde dies gezielt für Patienten mit kleinzelligen Bronchialkarzinomen untersucht.

74 Einfluss von NMH auf das Überleben von Patienten mit fortgeschrittenen Karzinomen

Die Überlebensrate der Tumorp­atienten in der FAMOUS-Studie, die Dalteparin erhalten hatten, war gegenüber der Plazebogruppe nicht so ausgeprägt erhöht wie erwartet. Erst eine Subgruppen-Analyse von KAKKAR et al. ergab Hinweise auf einen potenziell tumorwirksamen Effekt von Dalteparin.

76 Plazebokontrollierte Studie zur Thromboseprophylaxe mit Dalteparin bei akut erkrankten internistischen Patienten

Zahlreiche offene Fragen bezüglich des Thromboserisikos und der Thromboseprophylaxe bei internistischen Patienten machten eine weitere plazebokontrollierte Untersuchung, die so genannte PREVENT-Studie erforderlich. Lesen Sie in folgendem Referat, inwieweit sich die Inzidenz klinisch relevanter thromboembolischer Ereignisse bei internistischen Patienten durch die Prophylaxe mit einem niedermolekularen Heparin (Dalteparin) reduzieren lässt.

79 Kongresse / Termine

82 Bericht aus Barcelona vom 11. Internationalen Thromboembolie-Symposium

92 Patienten-Fragebogen und Algorithmen der Charité Berlin zur Ermittlung eines erhöhten Thromboserisikos